

104 15 P Ausmass zu Steuerhinterziehung und mögliche Gegenmassnahmen

Frau Präsidentin, Herr Regierungspräsident,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Als ich jetzt der ganzen Debatte ein wenig zugehört habe und hier doch sehr starke Voten gehört habe, die irgendwie aus dem kalten Krieg zu stammen schienen, habe ich mich plötzlich gefragt, was wir denn von unserer Seite mit diesem Postulat eigentlich so Ungeheuerliches fordern. Ich war mir plötzlich nicht mehr sicher, ob wir alle über das gleiche Postulat sprechen, deshalb habe ich es nochmals hervorgeholt und nochmals die Forderung nachgelesen: «Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das Ausmass der Steuerhinterziehung bei natürlichen und juristischen Personen im Kanton Zürich aufzuzeigen. Der Bericht soll gleichzeitig aufzeigen, welche Massnahmen getroffen worden sind und welche getroffen werden können, damit dem Kanton und den Gemeinden durch Hinterziehung keine Einnahmen entgehen.»

Ich muss sagen, wenn ich diese Forderung lese, finde ich nach wie vor, es ist eine moderate Forderung und es sollte eine selbstverständliche Forderung sein. Wenn wir nämlich im Umkehrschluss Ihre Voten, warum man jetzt das Postulat nicht überweisen sollte, anwenden, dann kommen wir darauf, dass Sie offenbar keinen Bericht über das Ausmass der Steuerhinterziehung bei natürlichen und juristischen Personen im Kanton Zürich wollen. Sie wollen also nicht wissen, wie gross

das Problem überhaupt ist. Sie wollen auch nicht, dass ein Bericht erstellt wird, der aufzeigt, mit welchen Massnahmen die Steuerhinterziehung bekämpft werden kann. Ich meine, das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, dass wir alle gegen die Steuerhinterziehung sind und dass wir ein Interesse daran haben sollten, mit welchen Massnahmen man Steuerhinterziehung bekämpfen kann. Und Sie wollen offenbar auch nicht, dass dem Kanton und den Gemeinden durch die Hinterziehung keine Einnahmen entgehen.

Ich finde diese Positionierung, die Sie hier vorgenommen und mit vielen starken Voten umschrieben haben, einigermaßen erstaunlich. Ich dachte, wir seien in dieser Diskussion inzwischen einen Schritt weiter, dass wir nämlich anerkennen, dass es ein Problem bei der Steuerhinterziehung gibt, dass die Steuermoral in der Schweiz vielleicht nicht ganz so gut ist, wie man es jahrzehntelang behauptet hat. Und Sie sagen aber trotzdem «Das interessiert uns alles nicht, wir wollen von all dem nichts wissen». Ich bin über diese Haltung erstaunt, muss ich Ihnen ganz offen sagen. Ich finde, die Forderung des Postulates ist angemessen. Es verlangt nichts irgendwie Klassenkämpferisches, sondern möchte der Rechtsordnung in unserem Kanton Nachachtung verschaffen.

Ich bitte Sie deshalb, dieses Postulat zu überweisen.